2015

Jahresbericht

Vindex – Schutz und Asyl

Ansprechpartnerin: Eva Fahlbusch

Vindex – Schutz & Asyl e.V
www.vindex.or.at | info@vindex.or.at | +43 676 66 260 33
Raiffeisenbank Leiblachtal IBAN: AT8637 4390 0003 827284/BIC: RVVGAT2B439
ZVR-Zahl: 395944510

Jahresbericht 2015

Vindex – Schutz und Asyl

Vorwort:

Das Jahr 2015 war äußerst bewegend.

Es war das Jahr der flüchtenden Menschen und entsetzlicher Berichte über Tote im Mittelmeer, ertrunken bei dem Versuch in Sicherheit zu gelangen. Sie flohen aus Syrien, dem Irak, Afghanistan… aber auch anderen Ländern, in denen nach wie vor Terrorregime herrschen.

Es war das Jahr, in denen mehr als 200.000 Menschen Europa erreichten, da die Aufnahmekapazitäten der unmittelbaren Nachbarländer bereits so überfüllt waren, dass auch dort ein menschenwürdiges Leben kaum noch möglich war.

Es war das Jahr, in dem sich immer neue und oft menschenverachtende Begrifflichkeiten, Einfälle und politische Denkweisen in europäischen Ländern entwickelten, Zäune und Mauern gebaut und sogar Schüsse von Grenzsoldaten auf Menschen abgefeuert wurden, die nichts anderes erhofft haben, als ihr Leben zu retten.

Es war das Jahr, in dem Flüchtlinge von Folter, Schlägen, Hunger und Durst in europäischen Nachbarländern berichteten, was zuerst Deutschland und schließlich auch Österreich dazu brachte, nicht mehr nach Ungarn zurück zu schieben.

Es war das Jahr des kleinen ertrunkenen Jungen am Ufer der türkischen Küste, dessen Familie aus Kobane vor dem vom IS-Terror fliehen wollte.

Es war aber auch das Jahr, als die Zivilgesellschaft entgegen jeglicher politischer und medialer Stimmungsmache gegen „Flüchtlingsströme“ aufstand und nicht mehr länger tatenlos zusehen konnte.

Es war das Jahr einer unbeschreiblichen Hilfsbereitschaft. Es wurden nicht nur Lebensmittel und Kleidung an Bahnhöfen verteilt, es war auch das Jahr des zivilen Widerstandes. „Wir sind Asyl“ in Alberschwende setzte sich aktiv zur Wehr gegen geplante Abschiebungen, der „Train of Hope“ half Menschen sicher über die Grenzen zu kommen. Heute sind dies preisgekrönte Taten. Zu Recht!

Vindex konnte 2015 einen kleinen Anteil dazu beitragen, geflüchtete Menschen liebevoll anzunehmen, sie unterstützen, beraten und zu den unsäglichen, äußerst belastenden und oft entwürdigenden „Interviews“ auf den Asylbehörden begleiten. Wir haben viele traurige Momente erlebt, viele Tränen zu trocknen versucht. Wir haben versucht –trotz allem- Hoffnung, Zuversicht und Freude gemeinsam zu leben.

Wir konnten in diesem Jahr aber auch gemeinsam Erfolge in Beratungen, Begleitungen und bei gelungenen Aktionen feiern. Wir haben viel Hilfsbereitschaft und Interesse erfahren. Wir durften in verschiedensten Rückmeldungen aus der Gesellschaft und der Politik erfreut zur Kenntnis nehmen, dass wir in der sozialpolitischen Landschaft stärker wahr- und ernstgenommen werden.

Schließlich konnten wir durch die großzügige Unterstützung der Vorarlberger Landesversicherung, der Hypobank Vorarlberg, der Stiftung Beneficentia und auch durch die vielen kleinen und großen Spenden von Einzelpersonen unseren Verein finanziell und strukturell ausbauen und stärken. Besonders die Finanzierung von drei Arbeitsstellen durch die Weitblick GmbH stellt unseren Arbeits- und Beratungsalltag auf sichere und nachhaltige Beine. Aber auch Benefizaktionen des Theater Kosmos, des Ski-Schuh-Tennis-Orchesters und der Jungen Kirche Vorarlberg mit ihren „Refugees-Welcome“ T-Shirts waren „Perlen“ in diesem Jahr.

Vielen Dank an alle, die unsere Arbeit im Einsatz für geflüchtete Menschen unterstützt haben und weiterhin unterstützen.

„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste der Brüderlichkeit begegnen“.
(Artikel I, der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte)

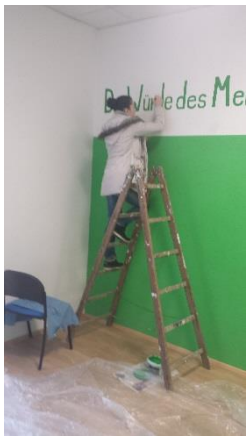
Bregenz, im April 2016

Vindex - Vorstand

Wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun *Molière*

Vindex hat ein Zuhause

Durch Vermittlung unseres ehemaligen Kassiers, Dietmar Leissing, gab uns die Vorarlberger Landesversicherung das großzügige Angebot, ihre Räume in der Römerstraße 12 in Bregenz ohne Mietkosten verwenden zu können. Der Verein Vindex muss lediglich für die Betriebskosten aufkommen. Anfang Februar 2015 konnten wir die Räumlichkeiten beziehen. Es gab viel zu tun. Es mussten Wände gezogen, gestrichen, geputzt und Möbel geschleppt werden, die wir über die Zeit hinweg voller Optimismus schon in verschiedenen Garagen gehortet hatten.



Im März konnten wir dann in einem großen Eröffnungsfest viele Gäste begrüßen, Einheimische und Zugewanderte, aus Politik und Wirtschaft. Es wurden Reden gehalten, gegessen, der Musik gelauscht, gelacht, kommuniziert. Der Traum eines kleines „Eine-Welt-Hauses“ ist wahr geworden.

Endlich konnte unsere Arbeit so richtig beginnen: Es konnten feste Öffnungs- und Beratungszeiten angeboten, Angebote für Gruppen entwickelt und durch viel ehrenamtliches Engagement ein Treffpunkt aufgebaut werden.

Durch Menschen in ihren verschiedenen Stadien des Asylverfahrens und ihrem Bemühen, den Anforderungen des neuen Lebens gerecht werden zu können, aber auch durch die verschiedensten Gruppenaktivitäten kommen inzwischen wöchentlich bis zu 100 Menschen zu uns.

Finanzierung

Vindex hat im Jahr 2015 viele größere, große und kleinere Spenden bekommen. Neben Mitgliedsbeiträgen gibt es inzwischen eine Vielzahl von Menschen, denen unsere Arbeit als besonders wertvoll erscheint und die daher Vindex finanziell unterstützen.

An dieser Stelle möchten wir allen privaten, kirchlichen und institutionellen Spendern und Förderern unseren großen Dank aussprechen. Nur durch sie konnte unsere Arbeit weitergehen!

Insbesondere hervorzuheben sind die Vorarlberger Hypotheken- und Landesbank, die Stiftung Beneficentia und vor allem die Weitblick GmbH. Durch die Unterstützung der Weitblick GmbH konnte der Verein Eva Fahlbusch als Geschäftsführerin ab 01.10.2015 fest einstellen und mit Marcha Khadzimusaeva und Aslan Murtazaliev (zwei Assistenten auf Werksvertragsbasis) im Bereich Übersetzung und Organisation eine fundierte Basis schaffen.

Das Angebot an psychosozialer Beratung konnte ebenso ausgebaut werden wie die Soforthilfe für akut notleidende Menschen.

Eine öffentliche Förderung seitens Landesregierung Vorarlberg haben wir auch im Jahr 2015 nicht erhalten. Wir hoffen, dass sowohl die Landesregierung als auch die Stadt Bregenz die sehr breit gefächerte Arbeit des Vereins, die integrativen und präventiven Maßnahmen, die der Verein zu Gunsten aller leistet, und unser zivilgesellschaftliches Engagement nicht mehr länger lediglich zur Kenntnis nehmen, sondern auch ihrerseits als politisch Verantwortliche einen Beitrag in Form von Fördermitteln leisten.

Ehrenamt

Im Verein Vindex wird viel ehrenamtliche Arbeit geleistet, sei es durch den Einsatz der einzelnen Mitglieder oder durch von außen an uns herangetragene Unterstützung.
Ganz besonders hervorzuheben ist das Engagement der ehrenamtlichen DeutschlehrerInnen, der Schneiderinnen und all jener, die den Bazar regelmäßig beliefern. Dafür sprechen wir unseren großen Dank aus!
Geduld, Nachsicht und Verständnis ist eine immerwährende Aufgabenstellung, gleichzeitig stellt die Tätigkeit für unsere Ehrenamtliche immer wieder auch eine Bereicherung und viel Freude dar.

Kooperationen und Vernetzung

Asyl in Not:
Auch im Jahr 2015 war das Team rund um Michael Genner von „Asyl in Not“ wieder ein wichtiger Wegbegleiter in allen Belangen rund um das sich verschärfende Asylrecht und im Zusammenhang mit dem Beschwerdewesen bei negativen Bescheiden. Wir konnten gemeinsam manchen Erfolg für geflohene Menschen verbuchen.

Tschetschenischer Kulturverein Bodensee
Vindex steht mit dem Arbeitskreis der tschetschenischen Volksgruppe in regelmäßigem Austausch. Aslan Murtazaliev ist sowohl Vizeobmann von Vindex als auch Obmann des Tschetschenischen Kulturvereins Bodensee. Dadurch ist enge Vernetzung und Austausch ebenso wie Projektentwicklung im Bereich deradikalisierender Maßnahmen möglich.

Koje
Austausch und Vernetzung im Bereich deradikalisierender Maßnahmen, Teilnahme an Bildungsveranstaltungen, Antragstellung und Befürwortung zweier Jugendmaßnahmen.

Neustart
Kooperation, Beratung und weiterführende Betreuung straffällig gewordener Jugendlicher

Vorarlberger Plattform für Menschenrechte

Peter Mennel ist als Vindex-Obmann Mitbegründer und mittlerweile auch Sprecher der Vorarlberger Plattform für Menschenrechte (http://www.menschen-rechte-leben.at) sowie Mitglied des Organisationsteams des Vorarlberger Menschenrechtstags.
Dieser wurde am 9./10.12.15 mit dem Schwerpunkt "Flucht und Asyl" im Landhaus Bregenz und im Spielboden in Dornbirn veranstaltet. Unter dem Motto "Menschen Rechte Leben" trafen sich über 35 Organisationen und insgesamt über 300 Menschen aus Vorarlberg zum Austausch und zur gegenseitigen Stärkung in ihrem Engagement für die Menschenrechte. Die Buchautorin und Journalistin Livia Klingl hielt das Impulsreferat. Die Gruppe „Herr Issa und seine Musik“, bei der neben Flüchtlingen und Asylsuchenden auch Vindex-Mitglieder mitspielen, sorgte sowohl im Landhaus als auch – zusammen mit George Nussbaumer – im Spielboden für die passende Musik und beste Unterhaltung.
Das internationale Catering wurde von der Vindex-Mitarbeiterin Marcha Khadzimusaeva in Zusammenarbeit mit mehreren Frauen zubereitet und fand großen Anklang.

Projekte

Schulen und FH

Im Jahr 2015 konnten wir mehrere Schulprojekte durchführen. Auf Nachfrage verschiedener Gymnasien und Erwachsenenbildungsstätten in Vorarlberg und Liechtenstein konnten wir in unterschiedlicher Besetzung der ehemals nach Österreich geflüchteten ReferentInnen je nach Alter der teilnehmenden SchülerInnen viele Fragen beantworten, Missverständnisse und Vorurteile abbauen.

So gab es Gespräche unter **Jugendlichen** unter dem Motto „Reden mit Flüchtlingen", wo sich Gleichaltrige verschiedenster Herkunft darüber austauschen konnten, wie unterschiedlich schon im Kindesalter Biographien verlaufen können. Für die österreichischen Kinder sehr bewegende und erhellende Erkenntnisse. Aber es gab auch eindrückliche Momente für angehende **FamilienarbeiterInnen der SOB Bregenz**, die von „Müttern im Krieg" erfahren konnten, was es bedeutet, in dieser Zeit Kinder zu bekommen oder unter Einsatz des Lebens Essen für die Familie aufzutreiben. Ebenfalls konnten wir in Gesprächen mit interessierten **PolitikerInnen** verschiedener Parteien einen Einblick in persönliche Lebenserfahrungen von Flüchtlingen ermöglichen und daher unseren Teil dazu beitragen, nicht nur distanziert über Flüchtlingsfluten zu sprechen, sondern die tragischen Schicksale der Einzelnen näherbringen und daher ein vertieftes Verständnis wecken.

Im Rahmen zweier Projekteinreichungen bei der „koje" im Rahmen „Radikalisierungsprävention" konnte Vindex folgende Projekte dankenswerterweise durchführen:

ReSpEKT in Vorarlberg (**Re**flektieren – **Sp**rechen – **E**ntwickeln von **k**onstruktiver **T**schetschenenidentität **in Vorarlberg**):

In dem Projekt wurden explizit tschetschenische junge Männer im Alter zwischen 16 und 25 Jahren angesprochen werden, über ihre Vergangenheit und ihre Gegenwart nachzudenken und zu reflektieren. Gemeinsam mit den Referenten Thomas Schmidinger (Politikwissenschaftler und Nahostexperte), Nedzad Mocevic (Diversity Trainer und Tutor an der Universität Salzburg für Interkulturelle Kompetenz), dem Tschetschenischen Kulturverein Bodensee und Vindex wurde in mehreren Workshops mit einer Gruppe von ca. 20 – 25 jungen Menschen tschetschenischer Herkunft über Traumatisierung, Ängste, Verunsicherungen, Flucht, ausgrenzende Erfahrungen, Aggressionen, Religionsverständnis und Perspektiven diskutiert.

„Narben des Krieges" – Filmprojekt http://www.vindex.or.at/narben-des-krieges/

Unter der Regie Diana Khasuyeva (24 J.) und drei weiteren tschetschenischen Jugendlichen entstand ein 10-minütiger Kurzfilm in Form von Interviews von nach Vorarlberg geflüchteten TschetschenInnen.

Ziel ist es, den Einheimischen ihre Geschichte zu erzählen, zum einen für ein verbessertes Verständnis, zum anderen zur Aufarbeitung ihrer eigenen Geschichte.

„Es gibt kaum eine Tschetschenin oder einen Tschetschenen, welche nicht durch Bombenhagel, massenhaft Tote und Schwerstverletzte, Panzer, Erschießungen vor aller Augen, Hunger, Durst und Überlebensangst traumatisiert wurden. Die Narben des Krieges halten bis heute an. Wir haben sie im Rucksack auf unserer Flucht und durch die Asylverfahren hindurch bis in unsere heutigen Wohnungen in Vorarlberg mitgetragen. Durch unsere Erlebnisse, durch den Verlust unserer Angehörigen und unserer Heimat, sind wir entwurzelt und sehr verletzlich. Wir brauchen Zeit, bis unsere Wunden heilen, wir brauchen uns und euch dazu. Unverheilte Wunden können unterschiedliche Spätfolgen nach sich ziehen.
Durch diesen Film möchten wir dem Erlebten und uns eine Stimme geben und Einheimischen die Möglichkeit geben, uns ein bisschen besser zu verstehen.
Vielleicht können wir mit diesem Film unseren Beitrag leisten, dass wir gemeinsam einen Schritt weiter aufeinander zu gehen können.“

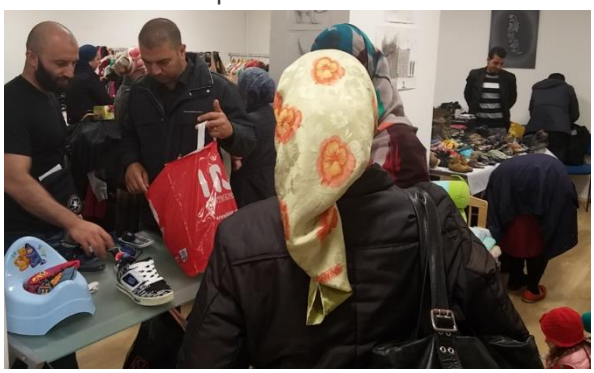
Schneiderinnen-Kurs:

Im Herbst 2015 begann eine Gruppe interessierter Frauen einen Nähkurs unter der Leitung einer Vorarlberger Schneiderin. Sehr schnell entwickelte sich daraus die Idee einer fundierten Qualifizierung, um später berufliche Einstiegsmöglichkeiten zu schaffen oder sogar den Sprung in eine Selbstständigkeit wagen zu können. Zum Jahresende haben sich acht Frauen und zwei junge Mädchen für diese Qualifizierung ab 2016 angemeldet.
Das Besondere an diesem Angebot ist, dass sich Teilnehmerinnen gefunden haben, die bisher aus verschiedensten Gründen äußerst zurückgezogen gelebt haben, daher sowohl persönlich als auch sprachlich sehr isoliert gelebt haben. Durch diese Maßnahme ist es möglich geworden, diese Frauen nicht nur aus ihrer persönlichen Zurückgezogenheit herauszuholen sondern sie auch zur Verbesserung ihrer Deutschkenntnisse zu motivieren.
Unter dem Motto: „Ost meets West – Menschen und Mode begegnen sich“ werden wir 2016 eine Kollektion entwickeln.

Bazar:

Ebenfalls im Herbst starteten wir im Rahmen der aktiven Flüchtlingshilfe mit einem wöchentlichen Kleiderbazar. Hervorgegangen war dies aus der Akuthilfe, die wir gemeinsam mit SHEMS - einem Verein

von zu Muslimen konvertierten ÖsterreicherInnen - in der Großunterkunft „Kerzenfabrik Dornbirn“ anboten. Es herrschte dort in jederlei Hinsicht große Not und in kurzer Zeit konnten eine Arbeitsgruppe gegründet werden, die sich der Sorgen und Nöte der dort untergebrachten Flüchtlinge annahmen. Durch Vernetzung mit der Facebook-Gruppe „Flüchtlingshilfe Vorarlberg“ bekamen wir jede Menge Kleidung, Spielsachen, Kinderwägen und vieles mehr für unseren Bazar zur Verfügung gestellt. Amer – ein junger Syrer, der während seiner Wartezeit auf seinen Bescheid und seiner Sorge um seine Angehörigen nicht verzweifeln wollte - wurde zu unserem Bazar-Manager. Er organisiert, schleppt die Waren, berät die „Kundschaft“ und erweitert das Besucherpublikum in unserem Vindex-Treffpunkt.



Deutschkurse:

Durch das ehrenamtliche Engagement einiger VorarlbergerInnen können wir Deutschunterricht für eine speziellere Gruppe von Menschen geben, die sonst keinen Anschluss an Deutschkursen finden kann. Einer Gruppe älterer, vom Krieg und Verlust gezeichneten Frauen, die in ihrer Konzentrationsfähigkeit eingeschränkt sind, wird auf spielerische, liebevolle Weise die deutsche Sprache nähergebracht, um sie in zweierlei Hinsicht zu unterstützen: Raus aus der - nicht nur sprachlichen - Isolation und einige Stunden der Heiterkeit und Entspannung erleben. In einem weiteren Angebot können Menschen, die aus der Grundsicherung und dadurch auch aus den möglichen staatlichen Sprachförderungen herausgefallen sind, bei uns dennoch erste Schritte der deutschen Sprache erlernen.

Vindex - New Generation

Im Rahmen der ORF – Veranstaltung „30 Jahre Focus – Themen fürs Leben“ wurden die Jugendlichen von Vindex – New Generation als eines der besonders bewegenden Projekte eingeladen und von Dr. Johannes Schmidle dem Publikum vorgestellt.

Im Verlauf des Jahres 2015 ist es um die Jugendlichen von Vindex – New Generation etwas ruhiger geworden. Sie stehen selbst mitten in den Matura-Vorbereitungen oder Führerscheinprüfungen und haben nicht mehr allzu viel Zeit.

Dennoch wird weiterhin Nachhilfe gegeben, ob für syrische, tschetschenische oder einheimische Kinder. Manchmal nehmen auch erwachsene Geflüchtete das Nachhilfeangebot in Anspruch, wenn sie sich auf Hauptschulabschluss- oder Führerscheinprüfungen vorbereiten.

Neu hinzugekommen ist ein gegenseitiger Austausch: Flüssig englisch sprechende Syrer oder Iraker treffen sich mit Vindex-Jugendlichen zum „Small-talk“, um die englische Konversation zu verbessern.

Raum.Basis.Schule

Mitglieder unseres Vereins, Einheimische und Zugewanderte entwickelten die Raum.Basis.Schule.
Nach wie vor bietet die Raum.Basis. „Nehmern“ Dienstleistungen an: Nehmer erhalten Deutschkurse oder Lernhilfe. Sie werden ermuntert, als „Geber“ ihr Wissen an andere weiterzugeben. Wie gut das funktioniert, liegt einerseits an der Bereitschaft seitens der Asylwerber und der anerkannten Flüchtlinge, ehrenamtlich für andere zu arbeiten, andererseits an der Tatsache, dass andere Flüchtlinge/Asylwerber die Autorität der „eingewanderten Geber“ nicht immer anerkennen und deren Deutschtrainings nicht so gerne annehmen.

Die Raum.Basis hat aber weiterhin Netzwerkarbeit geleistet, Deutschkurse, Nachhilfe oder Arbeit vermittelt. Sie bemüht sich weiterhin um die Vermittlung zwischenmenschlicher Kontakte zwischen „Einheimischen“ und „Zugewanderten“ – mit unbefriedigendem Erfolg. Viele Vorarlberger haben ihre Sozialkontakte und wenig Interesse, neue freundschaftliche Beziehungen zu pflegen. Die Bitten an drei geeignete Chöre, Sänger aufzunehmen, scheiterten nach einigen Wochen allesamt. Der Gründe dafür sind viele, aber keiner der zugewanderte Sänger singt noch in einem Chor.

Selbst der Versuch, einem Syrer zu helfen, Blut zu spenden, ist bisher gescheitert. Wir wissen nicht genau, warum, vermutlich, weil der Mann beim ersten Mal den Fragebogen nicht allein ausfüllen konnte. Wir bleiben aber dran.

Der Versuch, Wohnungen oder Zimmer zu vermitteln schlug bis auf einen Fall fehl, weil die angesprochenen Vermieter keine Flüchtlinge aufnehmen wollten. Mudassir Khan - für den wir bis vor kurzem noch um seinen gesicherten Aufenthalt kämpfen mussten - und Essanulla haben mittlerweile ein eigenes kleines ehrenamtliches „Büro“ aufgemacht, wo sie Wohnungen und Jobs vermittelt haben.

Raum.Basis hat ein aber ein weiteres Standbein: den Sport. Wir haben eine kleine Laufgruppe gegründet, die sich 1-2 x pro Woche trifft um „Laufend Deutsch“ zu üben. Das funktioniert wunderbar! Am Freitag spielt eine Volleyballgruppe unter der Leitung von Alida Oorburg und einigen Mitgliedern der Raum.Basis mit Flüchtlingen.

Die Raum.Basis bekommt im Mai einen Raum, wo vieles stattfinden kann: Spieleabende, Filmabende, gemeinsames Kochen, Khan und Essanulla beraten…

Die Band: „Herr Issa und seine Musik“ gibt es noch, obwohl sie eine Krisenzeit durchmachte. Auch sie ist in einer Phase der Neuorientierung und der Prozess ist noch ergebnisoffen.

Vindex – für Kinder

Aufgrund der zunehmenden Integration und des Umzugs von Familien war der Bedarf an Aktionen unter den Kindern des Freundschaftsclubs weniger gegeben. Auch die Teilnahme an den Aktionen schwand. Neben einigen Aktionen wie Schwimmbadbesuch, Kegeln, Bastel- und Spielstunden gestalteten die Kinder wieder einen Stand auf dem Schwarzacher Weihnachtsmarkt und bemalten Schiffsplanken für das „Boat of Hope“.

Segel-Ferienwoche:

Im August lud der Yacht Club Bregenz zu einer Ferienfreizeit für Flüchtlingskinder. Trotz anfänglich regnerischen Wetterbedingungen waren Flüchtlings- und einheimische Kinder mit großem Eifer dabei, die theoretischen Grundkenntnisse und dann das praktische Segeln auf „hoher See“ zu erlernen. Am Ende der Woche gab es ein gemeinsames Mittagessen mit allen Beteiligten und den stolzen Seglern, die ihren Eltern ihr Können unter Beweis stellen konnten.

Aufgrund der Freude Aller wird es auch im Jahr 2016 wieder eine Segelwoche geben.

Umbrella March 2015

Der Verein Vindex rief auch 2015 wieder zur Teilnahme am Umbrella March auf. Die zentralen Themen waren: **„Asylrecht sicherstellen, Flüchtlinge fair verteilen und menschenwürdig betreuen“**, ebenso forderten wir erneut **Humanitäres Bleiberecht auf Länderebene**.

Wir ergänzten unsere bereits 2014 eingereichte Petition „Entscheidungsgewalt für das Humanitäre Bleiberecht wieder in Länderkompetenz“ an die damalige Landtagspräsidentin Dr. Gabriele Nussbaumer um die Aufforderung, dass sich das Land Vorarlberg dafür einsetzen möge, dass jeder strafrechtlich unbescholtene Mensch nach einem mehrjährigem Aufenthalt in Österreich von maximal fünf Jahren vom Österreichischen Staat automatisch ein dauerhaftes Bleiberecht zuerkannt bekommt.

Benefiz – Veranstaltungen

In diesem Jahr konnten zwei Benefizveranstaltungen zugunsten des Vereins durchgeführt werden.
Es fanden zwei Konzerte im Pfarrheim Hatlerdorf in Dornbirn statt. Es spielten einheimische Gruppen und asylwerbende Profimusiker. Das Catering bot internationale Buffets aus afghanischen, pakistanischen und tschetschenischen Speisen.

Ebenso gab es ein Benefizkonzert in Rankweil mit der Musikgruppe „Herr Issa und seine Musik“, eine Band bestehend aus Menschen unterschiedlichster Herkunft mit und ohne Fluchthintergrund.

Das Theater Kosmos, ein Unterstützer des Vereins seit der ersten Stunde, widmete den Eintrittserlös der sehr gut besuchten Generalproben der Theateraufführungen „Die Stadt“ und „Urologie“ unserem Verein. Dadurch konnten insgesamt fast 3000 Euro an Spenden eingenommen werden.

Im Dezember bot das Ski-Schuh-Tennis-Orchester an, ihr diesjähriges Spendenkonzert zugunsten von Vindex zu machen. Im ausverkauften Spielboden Dornbirn heizte die Band ein, sodass kein Bein mehr ruhig bleiben konnte. Bis in den frühen Morgen wurde getanzt und gefeiert, bei

einer Tombola gab es tolle Preise zu gewinnen. Die eingegangenen Spenden von über 2800 Euro helfen Vindex weitere Angebote zu entwickeln.

Die Junge Kirche Vorarlberg unterstützt Vindex durch den Verkauf von „Refugee Welcome-T-Shirts“. Die Spanne zwischen Einkauf- und Verkaufspreis ergibt den Erlös, der Vindex zu Gute kommt.

An dieser Stelle unseren großen und herzlichen Dank an alle, die Vindex unterstützen!

Erfolgsgeschichten

Insbesondere freuen wir uns, dass wir auch in diesem Jahr für einige Flüchtlinge einen gesicherten Aufenthalt erlangen konnten.

Insbesondere unser Kampf für Usman, Khan und Mainullah hat ein glückliches Ende gefunden. Mit viel Einsatz, kreativen Lösungsfindungen aber vor allem harter Arbeit dieser drei jungen Männer gelang es uns schließlich einen legalen Aufenthaltsstatus für diese drei jungen Männer zu erhalten.

Auch lohnte sich der beherzte Einsatz für Herrn A. Es war ein langer Weg der Ungewissheit, der Hoffnung und der blanken Nerven. Nun hat Herr A. seinen gesicherten Aufenthalt, eine Arbeit und viele neue Freunde.

Wir gratulieren auf das Allerherzlichste und wünschen unseren Freunden, dass sie nun wirklich stabile Wurzeln schlagen und die Freude am Leben wiedererlangen können.

An dieser Stelle möchten wir allen Menschen Mut machen für ihre neuen FreundInnen oder „Schützlinge“ zu kämpfen.

Die politische Entwicklung Europas, die politische Ausrichtung Österreichs, Begriffe wie „Obergrenze“ und „Notstand“ sind herzlos, kalkuliert und menschenverachtend. Sie sprechen über Menschen in Not in Zahlen.

Wir aber, die wir uns auf das „Abenteuer Mensch“ und die Bereicherung durch neue Kultur, Sprache, Melodie, Trauer und Humor einlassen, können unseren Mitmenschen nicht nur die Hand reichen, wir können auch aufstehen und für eine gemeinsame, reichere Zukunft einstehen.

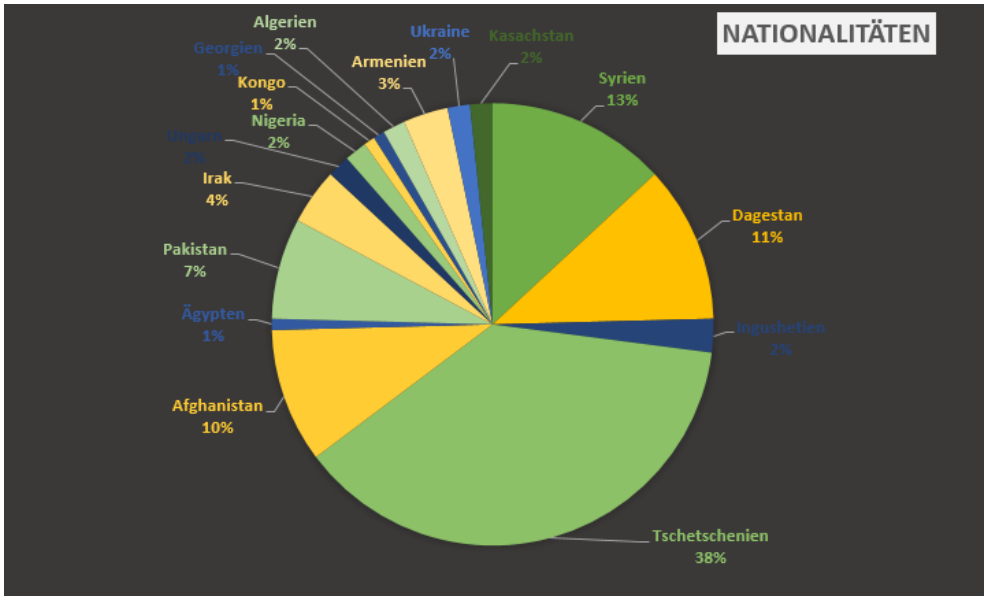
Es lohnt sich!

Zuhause in der Fremde

Statistik

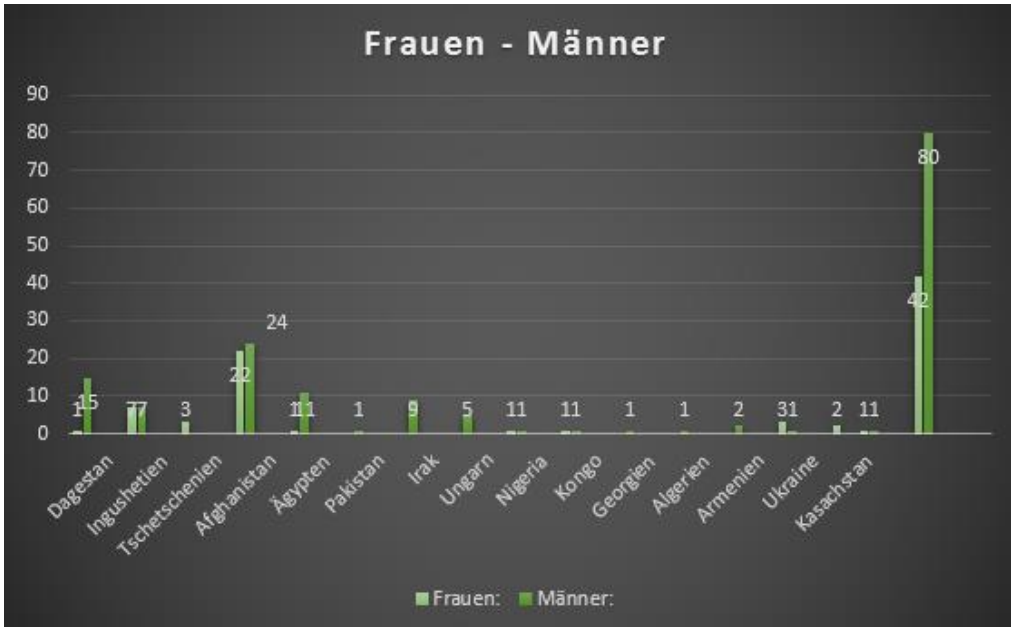
Weiterhin gehört eine größere Anzahl von Flüchtlingen aus der Russischen Föderation, Syrien, Irak, afrikanischen Ländern, Pakistan und Afghanistan zu unserer Klientel.

In rund **1400 Beratungsstunden** Stunden konnte Eva Fahlbusch die verschiedenen Themen abklären, psychische und organisatorische Entlastung bewirken, zu unterschiedlichsten Behörden begleiten, Wohnungsbesichtigungen durchführen, alltägliche Dinge erklären, Vermittlungen zu weiterführenden Stellen ermöglichen.



Im Jahr 2015 suchten insgesamt 122 Menschen aus 16 Nationen unsere Beratung.

Davon suchten 80 Männer und 42 Frauen Unterstützung in ihren jeweiligen Lebenslagen.



Zusätzlich nutzten **278 Menschen unser Bazar – Angebot**, besuchten **15 Menschen unsere speziellen Deutschkursangebote** und nahmen **16 Kinder und Jugendliche in 120 Stunden das Nachhilfeangebot von Vindex – New Generation** in Anspruch.